

Danone Deutschland GmbH Frankfurt am Main

**Testatsexemplar
Jahresabschluss und Lagebericht
31. Dezember 2024**

**EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**



**Shape the future
with confidence**



Inhaltsverzeichnis

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Rechnungslegung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen

Hinweis:

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage „Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt“ beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der Offenlegung gemäß § 325 HGB verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk resp. der diesbezüglich erteilte Vermerk bestimmt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Danone Deutschland GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Danone Deutschland GmbH, Frankfurt am Main - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Danone Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die in Abschnitt 6 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Die Angaben in Abschnitt 1 des Lageberichts enthaltenen lageberichtsfremden Angaben zur Entwicklung der Milchfrischesparte inklusive pflanzlicher Alternativen, der Wassersparte, der Early Life Nutrition Sparte (Healthy Babies), der Sparte für medizinische Ernährung sowie der Sparte für Allergy Treatment wurden nicht inhaltlich geprüft. Lageberichtsfremde Angaben im Lagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 289, 289a bzw. nach §§ 289b bis 289f HGB vorgeschrieben sind.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu dem Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung sowie den Angaben zur Entwicklung der Milchfrischesparte inklusive pflanzlicher Alternativen, der Wassersparte, der Early Life Nutrition Sparte (Healthy Babies), der Sparte für medizinische Ernährung sowie der Sparte für Allergy Treatment ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) sowie die Angaben zur Entwicklung der Milchfrischesparte inklusive pflanzlicher Alternativen, der Wassersparte, der Early Life Nutrition Sparte (Healthy Babies), der Sparte für medizinische Ernährung sowie der Sparte für Allergy Treatment.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- ▶ erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 14. Mai 2025

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Tropschug
Wirtschaftsprüferin

Schaffhauser
Wirtschaftsprüfer



Danone Deutschland GmbH, Frankfurt am Main
Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva			31.12.2023	Passiva			31.12.2023
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	65.815,00		65.815,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.366.784,77		4.342.463,71	II. Kapitalrücklage	260.054.380,22		260.054.380,22
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.763.733,33		21.649.219,04	III. Verlustvortrag	-60.547.288,54		-17.358.977,80
3. Geleistete Anzahlungen	2.570.591,85		138.655,36	IV. Jahresfehlbetrag	-19.849.946,86		-43.188.310,74
		10.701.109,95	26.130.338,11			179.722.959,82	199.572.906,68
II. Sachanlagen				B. Rückstellungen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.946.988,14		5.808.300,34	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	85.423.160,87		88.788.296,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.412.385,42		18.857.548,91	2. Steuerrückstellungen	11.217.861,08		17.595.613,11
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.793.279,17		5.022.968,79	3. Sonstige Rückstellungen	124.534.931,08		137.498.788,53
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.164.687,31		2.455.094,19			221.175.953,03	243.882.697,64
		30.317.340,04	32.143.912,23	C. Verbindlichkeiten			
III. Finanzanlagen				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr TEUR 82.157 (Vj. TEUR 64.235)	82.156.998,17		64.235.328,83
Anteile an verbundenen Unternehmen	154.608.805,00		154.608.805,00	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr TEUR 71.415 (Vj. TEUR 93.805)	71.414.993,58		93.804.864,68
	195.627.254,99		212.883.055,34	3. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr TEUR 29.727 (Vj. TEUR 35.924) davon aus Steuern TEUR 2.193 (Vj. TEUR 6.257) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 14 (Vj. TEUR 8)	29.727.020,07		35.924.172,80
B. Umlaufvermögen						183.299.011,82	193.964.366,31
I. Vorräte							
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.917.308,69		5.929.174,14				
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	33.339.216,92		39.527.673,46				
		38.256.525,61	45.456.847,60				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	140.309.165,14		187.501.458,77				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	200.134.643,20		174.785.079,26				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	9.534.802,88		16.473.811,22				
		349.978.611,22	378.760.349,25				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks							
	335.532,85		319.718,44				
	388.570.669,68		424.536.915,29				
	584.197.924,67		637.419.970,63			584.197.924,67	637.419.970,63

Danone Deutschland GmbH, Frankfurt am Main
Gewinn- und Verlustrechnung für 2024

	EUR	EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	1.195.423.521,73		1.119.559.372,00
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	-142.445,51		756.234,00
3. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 399.208,02 (Vj. EUR 432.740,52)	5.771.690,07		12.990.108,05
		1.201.052.766,29	1.133.305.714,05
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	791.100.448,20		741.788.138,65
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.001.865,98		5.568.697,73
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	120.256.659,10		118.583.494,29
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 2.496.961,94 (Vj. EUR 2.116.491,84)	21.059.180,79		20.445.292,22
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	23.730.660,92		38.856.647,29
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 288.584,63 (Vj. EUR 444.250,67)	270.054.817,95		241.370.727,26
		1.230.203.632,94	1.166.612.997,44
8. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 387.863,33 (Vj. EUR 40.173,48)	387.863,33		40.173,48
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	7.954.935,58		7.300.609,21
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 5.472.957,52 (Vj. EUR 4.560.388,02)	8.126.338,75		5.699.906,62
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 1.103,90 (Vj. EUR 3.210,18) davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 1.639.776,81 (Vj. EUR 1.168.380,44)	2.468.707,17		6.286.228,38
		14.000.430,49	6.754.460,93
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		4.221.928,13	15.512.033,55
13. Ergebnis nach Steuern		-19.372.364,29	-42.064.856,01
14. Sonstige Steuern		477.582,57	1.123.454,73
15. Jahresfehlbetrag		-19.849.946,86	-43.188.310,74

I. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss der Danone Deutschland GmbH wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Der Jahresabschluss wird in Euro aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgliedert und erläutert sowie davon-Vermerke aufgenommen.

II. Registerinformation

Die Gesellschaft ist unter der Firma Danone Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main, im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 112989 eingetragen.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Software wird linear über drei Jahre abgeschrieben.

Aus der Verschmelzung der damaligen Danone GmbH auf die Danone Holding AG im Geschäftsjahr 2010 entstand ein **Geschäfts- oder Firmenwert**, welcher aus dem Unterschied zwischen den Anschaffungskosten und dem Zeitwert des Nettovermögens ermittelt wurde. Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren, letztmalig im Geschäftsjahr 2024, linear abgeschrieben.

Im Rahmen des Erwerbes des operativen Geschäftes mit pflanzlichen Produkten der Marke Alpro im deutschen Markt von der Alpro C.V.A., Wevelgem, Belgien im November 2022 wurde der damit in Zusammenhang stehende Kundenstamm in Höhe von EUR 5,6 Mio. aktiviert. Die Nutzungsdauer beträgt 15 Jahre und wird über diesen Zeitraum linear abgeschrieben.

Bei Milchfrischeprodukten handelt es sich um eine Produktgruppe mit typischen Lebenszyklen von mehr als fünf Jahren. Des Weiteren wurde die Nutzungsdauer anhand der Dauer der durchschnittlichen Kundenbindung ermittelt, die eine Dauer von fünf Jahren weit übersteigt. Sowohl die Analysen von Kundenbeziehungen als auch von Produktlebenszyklen validieren die angenommene Nutzungsdauer von 15 Jahren.

Im Fall einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung ist eine außerplanmäßige Abschreibung vorzunehmen. Bestehen die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr, ist der niedrigere Wertansatz eines entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerts beizubehalten.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen bei Industrie- und Lagergebäuden linear über eine Nutzungsdauer von 20 bis 33 Jahren, bei anderen Gebäuden degressiv über 50 Jahre bzw. bei Bauanträgen nach dem 31. März 1985 linear über 25 Jahre, bei Maschinen und maschinellen Anlagen linear über 6 bis 8 Jahre, bei anderen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung linear über 4 bis 10 Jahre. Im Falle degressiver Abschreibung wird zur linearen Methode übergegangen, sobald die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt.

Geringwertige Anlagegüter bis zu Netto-Anschaffungskosten von EUR 800,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden, ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Im Geschäftsjahr 2019 wurde für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 letztmalig gemäß dem steuerlichen Sammelpostenverfahren ein Sammelposten gebildet, der aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt wurde. Der Sammelposten wurde pauschalierend jeweils mit 20 % p.a. im Zugangsjahr und in den vier darauffolgenden Jahren abgeschrieben. Im Jahr 2024 erfolgte letztmalig eine Abschreibung nach dem Sammelpostenverfahren. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Innerhalb der **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Die Unterschiedsbeträge zu einer Bewertung zum Marktpreis am Bilanzstichtag sind im Rahmen der Erläuterungen der Vorräte dargelegt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** (ohne Instandhaltungsmaterial) sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Marktwert am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **fertigen Erzeugnisse** werden zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Waren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Erkennbare Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** enthalten Pensionsverpflichtungen. Die Pensionsverpflichtungen werden nach der versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertmethode („Projected Unit Credit Method“) unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,9% (Vorjahr: 1,76%) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Rentensteigerungen wurden mit 2,0% (Vorjahr: 2,0%) bzw. bei Einzelzusagen mit 1,00% (Vorjahr: 1,0%) berücksichtigt. Die ausschließlich der Erfüllung der Altersvorsorgeverpflichtungen dienenden, dem Zugriff der Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 II Satz 2 HGB) wurden mit den korrespondierenden Rückstellungen verrechnet. Die Zinsaufwendungen aus der Abzinsung der Pensionsverpflichtungen sowie die Zinserträge aus der Verzinsung des Deckungsvermögens werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die Altersteilzeitverpflichtungen sowie die Verpflichtung für Jubiläumszuwendungen werden ebenfalls nach der Anwartschaftsbarwertmethode ermittelt und sind zum laufzeitäquivalent abgezinsten notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert. Als Abzinsungsfaktor wurde für die Jubiläumszuwendungen pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,97% gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Für die Altersteilzeitverpflichtungen wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von zwei Jahren von 1,49% verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 3,5% (Vorjahr: 3,5%) bei der Jubiläumsrückstellung berücksichtigt. Die Verpflichtungen für Altersteilzeit sind durch eine Bankbürgschaft vor Insolvenz gesichert.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dies gilt ebenso für Differenzen, die sich bei der Danone Pensions Management GmbH und der Milupa GmbH ergeben. Verlustvorträge werden, soweit zulässig, innerhalb der nächsten fünf Jahre mit steuerpflichtigem Einkommen verrechnet. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet und im Falle eines Aktivüberhangs wird von dem Wahlrecht gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht, also keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Davon-Vermerke zur Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die „Einfrierungsmethode“, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die „Durchbuchungsmethode“, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt.

IV. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Im Jahr 2024 erfolgten keine außerplanmäßigen Abschreibungen. Im Vorjahr erfolgte auf den Geschäfts- oder Firmenwert eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von EUR 8,0 Mio.

Angaben zum Anteilsbesitz

	Währung	Beteiligung in %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
Inland				
- Danone Pensions Management GmbH, Haar (2024)	EUR	100	15.469	191
- Milupa GmbH, Fulda (2024)	EUR	100	154.293	7.764
Ausland				
- Danone Österreich GmbH, Puch, Österreich (2023)	EUR	68,89	7.619	537

Die Danone Pensions Management GmbH erzielte 2024 einen Gewinn in Höhe von TEUR 191 – im Wesentlichen aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen - die Milupa GmbH erzielte im Jahr 2024 einen Gewinn in Höhe von EUR 7,764 Mio. Gemäß jeweils bestehender Ergebnisabführungsverträge wurden die Jahresergebnisse an die Danone Deutschland GmbH abgeführt.

Vorräte

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.917	5.929
Fertige Erzeugnisse	3.036	3.179
Waren	30.303	36.349
	38.256	45.457

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind TEUR 1.662 (Vorjahr: TEUR 1.775) enthalten, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben. Alle übrigen Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 35.817 (Vorjahr: TEUR 12.090) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Darüber hinaus enthalten die Forderungen gegen verbundene Unternehmen Forderungen aus dem Cash-Pooling gegen die Danone Finance International S.A., Paris, Frankreich, in Höhe von TEUR 163.017 (Vorjahr: TEUR 144.234). In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind die Steuerforderungen in Höhe von TEUR 5.924 (Vorjahr: TEUR 6.021) enthalten.

Latente Steuern

Im Jahresabschluss zum 31.12.2024 der Danone Deutschland GmbH kommt es insgesamt zu einem Überhang der aktiven über die passiven latenten Steuern. Vom Wahlrecht gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB, die aktiven latenten Steuern im Jahresabschluss anzusetzen wird kein Gebrauch gemacht. Es erfolgt kein Ansatz der aktiven latenten Steuern.

Die Differenzen aus bilanziellen Wertansätzen bzgl. latenter Steuern ergeben sich insbesondere bei Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, sonstigen Rückstellungen, Wertberichtigungen zu Vorräten sowie immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen. Die aktiven latenten Steuern beinhalten außerdem Steuern auf Verlustvorträge.

Stammkapital

Am Stammkapital in Höhe von EUR 65.815 sind folgende Gesellschaften beteiligt:

- Compagnie Gervais Danone S.A., Paris, Frankreich	Anteil von 42,57 %
- Nutricia International B.V., Hoofddorp, Niederlande	Anteil von 33,53 %
- Société Anonyme des Eaux Minerales d'Evian, Èvian-Les-Bains, Frankreich	Anteil von 12,86 %
- Société des Eaux de Volvic, Clermont-Ferrand, Frankreich	Anteil von 11,04 %

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR 260.054.

Rückstellungen für Pensionen

Aus der Berechnung der Rückstellung unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Zinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und der Rückstellung unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Zinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt sich gem. § 253 Abs. 6 HGB ein Unterschiedsbetrag für Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 604 (Vorjahr: TEUR 657) und unterliegt der Ausschüttungssperre. Die Pensionsverpflichtungen wurden gem. § 246 Abs. 2 S.2 HGB mit dem Aktivvermögen in Höhe von TEUR 1.161 (Vorjahr: TEUR 1.238) verrechnet.

Steuerrückstellungen

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Steuerrückstellungen in Höhe von EUR 11.217 Mio. (Vorjahr: EUR 17.596 Mio.) gebildet. Diese Rückstellungen berücksichtigen im Wesentlichen die Steuernachzahlungen für den Betriebsprüfungszeitraum 2013-2017 sowie einer gebildeten Risikorückstellung für den Folgezeitraum 2018-2024.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Werbekostenzuschüsse, Rabatte und Rückvergütungen an Kunden TEUR 91.695 (Vorjahr: TEUR 119.578) sowie Prämien und Gewinnbeteiligungen an Mitarbeiter TEUR 16.010 (Vorjahr: TEUR 8.180) gebildet.

Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit zum 31.12.2024			GESAMT	Restlaufzeit zum 31.12.2023		
	bis 1 Jahr	größer als 1 Jahr bis zu 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		bis 1 Jahr	größer als 1 Jahr bis zu 5 Jahre	GESAMT
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	82.156	0	0	82.156	64.235	0	64.235
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	71.415	0	0	71.415	93.805	0	93.805
3. sonstige Verbindlichkeiten	29.727	0	0	29.727	35.924	0	35.924

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitsspiegel im Einzelnen in TEUR dargestellt. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stehen vollständig im Zusammenhang mit Lieferungen und Leistungen.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind unbesichert.

Außerbilanzielle Geschäfte

Im Geschäftsjahr 2024 bestanden Operating-Leasing-Verträge für die flexible Nutzung von Vermögensgegenständen. Die Vorteile liegen in einer zeitlich flexiblen Nutzung, was auch das wesentlichste Risiko darstellt, falls die Vermögensgegenstände durch weitere Vermietung oder Leasing nicht mehr zur Verfügung stehen würden. Darüber hinaus existiert ein zur Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit der Danone Deutschland GmbH, am 17. Februar 2023 abgeschlossenen Factoring Vertrag. Die Danone Deutschland GmbH weist zum 31. Dezember 2024 ein Factoring Geschäft mit einem Umfang von EUR 11,3 Mio. auf. Aus diesen außerbilanziellen Geschäften sind derzeit keine Risiken ersichtlich.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2024 bestanden in Höhe von TEUR 38.053 sonstige finanzielle Verpflichtungen (davon keine gegenüber verbundenen Unternehmen).

Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen u. a. folgende Sachverhalte:

<u>Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen</u>	TEUR
Fällig 2025	795
Fällig 2026-2029	<u>1.017</u>
Summe Miet- und Leasingverträge	<u>1.811</u>

<u>Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen</u>	TEUR
Fällig 2025	<u>440</u>

<u>Sonstiges (im Wesentlichen langfristige Abnahmeverträge mit Lieferanten)</u>	TEUR
Fällig 2025	30.272
Fällig 2026-2029	<u>5.530</u>
Summe Sonstiges	<u>35.802</u>

<u>Bankbürgschaften (Haftungsverhältnisse)</u>	TEUR
Fällig 2025	210
Fällig 2026-2029	<u>2.066</u>
Summe	<u>2.276</u>

Mit einer Inanspruchnahme ist aufgrund der gegenwärtigen Bonität nicht zu rechnen.

Derivative Finanzinstrumente

Angaben zu Finanzinstrumenten (nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert):

Art/Kategorie	Nominal- betrag	Beizu- legender Zeitwert	Buchwert (sofern vorhanden)	In Bilanz- posten (sofern in Bilanz erfasst)
	TEUR	TEUR	TEUR	
Währungsbezogene Geschäfte	19.727 (2023: 16.796)	19.992 (2023: 17.607)	0 (2023: 0)	n/a

Bei den währungsbezogenen Geschäften handelt es sich um Devisentermingeschäfte in der Währung polnische Zloty (PLN). Der angegebene beizulegende Wert spiegelt den Marktwert wider.

Für nicht geschlossene Positionen errechnet sich im Geschäftsjahr ein nicht realisierter Gewinn in Höhe von TEUR 265 (Vorjahr: TEUR 811 nicht realisierter Gewinn). Für die Berechnung wurde die Differenz zwischen dem Marktwert zum Bilanzstichtag (Bewertung mit spot rate) und dem im Devisentermingeschäft festgelegten Tauschverhältnis (Bewertung mit forward rate) zugrunde gelegt.

Bewertungseinheiten

Folgende Bewertungseinheiten wurden gebildet:

	Grundgeschäft / Sicherungsinstrument	Risiko / Art der Bewertungseinheit	Einbezogener Betrag	Höhe des abgesicherten Risikos
	Fremdwährungsverbind- lichkeit / Devisenderivat	Währungsrisiko / Portfolio hedge	2.270 TEUR	TPLN 10.039

Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäften gleichen sich im Umfang von TEUR 2.270 im Sicherungszeitraum Januar 2025 aus, da laut Konzernrisikopolitik Risikopositionen (hier: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) vor ihrer Entstehung in betragsmäßig gleicher Höhe in derselben Währung und Laufzeit durch Devisentermingeschäfte abgesichert werden. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die "Critical-Term-Match-Methode" verwendet.

Für die geplanten Einkäufe von Handelsware eines Geschäftsjahres, die in Fremdwährung erfolgen, werden Devisentermingeschäfte geschlossen. Für diese werden angesichts des zuverlässig planbaren Umfangs und zeitlichen Anfalls antizipative Bewertungseinheiten gebildet. Während eines Geschäftsjahres werden laufend Planungen für Fremdwährungs-Grundgeschäfte aktualisiert und die Sicherungsgeschäfte entsprechend angepasst.

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse in TEUR	2024	2023
aus der typischen Geschäftstätigkeit	1.154.433	1.103.548
aus Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen	39.791	14.074
aus Verkauf von halbfertigen Erzeugnissen und Nebenprodukten	595	440
sonstige Umsatzerlöse	604	1.497
Umsatzerlöse	1.195.423	1.119.559

Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt darstellen:

Umsatzerlöse aus der typischen Geschäftstätigkeit in TEUR	2024 TEUR	%
- Milchfrischprodukte und pflanzl. Alternativen	435.525	38
- Wasserprodukte	342.641	30
- Nutrition-Produkte (Health Science und Early-Life Nutrition)	376.267	32
Umsatzerlöse aus der typischen Geschäftstätigkeit gesamt	1.154.433	100

Umsatzerlöse nach Regionen in TEUR	2024 TEUR	%
Umsatzerlöse aus der typischen Geschäftstätigkeit - Inland	1.072.369	90
Umsatzerlöse aus der typischen Geschäftstätigkeit - Ausland	82.064	7
Umsatzerlöse aus Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen – Inland	9.002	1
Umsatzerlöse aus Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen – Ausland	30.789	2
Umsatzerlöse aus Verkauf von halbfertigen Erzeugnissen und Nebenprodukten – Inland	588	0
Umsatzerlöse aus Verkauf von halbfertigen Erzeugnissen und Nebenprodukten – Ausland	7	0
Sonstige Umsatzerlöse - Inland	515	0
Sonstige Umsatzerlöse - Ausland	89	0
Umsatzerlöse gesamt	1.195.423	100

Die Umsatzerlöse aus Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen enthalten Kostenumlagen für weiterberechnete Personalkosten in Höhe von TEUR 19.346 (Vorjahr TEUR 13.214) und für Dienstleistungen (z.B. für IT und Marketingleistungen) in Höhe von TEUR 20.445 (Vorjahr TEUR 860).

Die Umsatzerlöse aus Verkauf von halbfertigen Erzeugnissen und Nebenprodukten enthalten Erlöse aus dem Verkauf von Milch in Höhe von TEUR 595 (Vorjahr: TEUR 440).

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 5.772 (Vorjahr TEUR 12.990) handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Kostenerstattung von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 2.321 (Vorjahr TEUR 8.103), periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.665 (Vorjahr TEUR 2.500), Erstattungen aufgrund der Gas- und Strompreisbremse TEUR 0 (Vorjahr TEUR 916), Erträge aus Währungsumrechnung TEUR 399 (Vorjahr TEUR 433).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 270.055 (Vorjahr TEUR 241.371) beinhalten im Wesentlichen Werbe- und Marketingaufwendungen in Höhe von TEUR 62.422 (Vorjahr TEUR 52.459), Ausgangsfrachten in Höhe von TEUR 64.999 (Vorjahr TEUR 62.888), diverse Logistikkosten in Höhe von TEUR 16.705 (Vorjahr TEUR 15.558), externe Dienstleistungen und Beratungskosten in Höhe von TEUR 29.332 (Vorjahr TEUR 27.050), Management Fees in Höhe von TEUR 15.227 (Vorjahr TEUR 9.534), personalbezogene Aufwendungen TEUR 2.609 (Vorjahr TEUR 2.695), Gebühren für die erweiterte Produzentenhaftung in Höhe von TEUR 10.375 (Vorjahr TEUR 9.275), die Einwegkunststoffabgabe TEUR 3.583, Instandhaltung TEUR 3.649 (Vorjahr TEUR 3.427), Mieten und Leasinggebühren in Höhe von TEUR 3.871 (Vorjahr TEUR 1.965), Reise- und Bewirtungskosten in Höhe von TEUR 6.616 (Vorjahr TEUR 4.655).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Für das laufende Jahr ergeben sich aufgrund der steuerlichen Verlustsituation keine Steuern. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten ausschließlich periodenfremden Steueraufwand für Vorjahre in Höhe von TEUR 3.988.

VI. Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Richard Trechman, Geschäftsführer

Stephanie Enzinger, Finance, Geschäftsführerin (ab 01.12.2024)

Marc Widmer, Sales, Geschäftsführer (bis 31.01.2025)

Aufsichtsrat

Corinna Ortner, Consulting & Coaching, Aufsichtsratsvorsitzende

Erik Graf von Krockow, Danone Senior Vice President Finance Europe,
Aufsichtsratsmitglied

Thomas Brüggemann, Mitarbeiter Außendienst, Aufsichtsratsmitglied
(Arbeitnehmersvertreter)

Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Die Geschäftsführung hat im Geschäftsjahr 2024 Gesamtbezüge nach § 285 Nr 9a HGB in Höhe von TEUR 945 erhalten.

Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2024 Gesamtbezüge nach § 285 Nr. 9a HGB in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr TEUR 8).

Gesamtbezüge und Rückstellungen für Pensionen und Anwartschaften ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen betrugen die Bezüge TEUR 109 (Vorjahr TEUR 101).

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2024 auf TEUR 1.449 (Vorjahr TEUR 1.420).

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2024	2023
Mitarbeiter Produktion	234	234
Mitarbeiter Verwaltung	940	948
Mitarbeiter Vertrieb	234	245
Gesamt-Mitarbeiteranzahl	1.408	1.427

Konzernverhältnisse

Die Danone Deutschland GmbH gehört zur Gruppe Danone S.A., Paris, Frankreich, und repräsentiert die Sparten Milchfrischeprodukte incl. pflanzlicher Produkte, Wasserprodukte, Nutricion-Produkte (frühkindliche und medizinische Ernährung) des Konzerns in Deutschland. Ihre Gesellschafter sind die Compagnie Gervais Danone S.A., die Societé Anonyme des Eaux Minérales d'Evian (S.A.E.M.E), die Societé des Eaux de Volvic (S.E.V.) und die Nutricia International B.V. Die höchste Konzernmutter ist die Danone SA, Paris, Frankreich. Die Danone S.A., Paris, Frankreich erstellt einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie einen Konzernlagebericht, der nach der Richtlinie 2013/34/EU aufgestellt ist. In diesen werden die Danone Deutschland GmbH, die Compagnie Gervais Danone S.A., die Societe Anonyme des Eaux Minérales d'Evian (S.A.E.M.E), die Societé des Euax de Volvic (S.E.V.), die Nutricia International B.V. einbezogen. Da dieser Konzernabschluss der Danone S.A., Paris, Frankreich, nach IFRS für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufgestellt wird, weichen die dabei angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden teilweise von den deutschen handelsrechtlichen Bestimmungen ab. Abweichungen ergeben sich unter anderem hinsichtlich der Bewertung von immateriellen Vermögensgegenständen und der Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen.

Die Danone Deutschland GmbH erstellt selbst keinen Teilkonzernabschluss, sondern nimmt die Konzernabschluss-Befreiungsmöglichkeit des § 291 HGB in Anspruch und erstellt und veröffentlicht den Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Danone S.A. im elektronischen Unternehmensregister.

Prüfungs- und Beratungsgebühren des Abschlussprüfers

Für Leistungen des Abschlussprüfers EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 667 (Vorjahr TEUR 590) angefallen. Dabei handelt es sich um Abschlussprüfungsleistungen (TEUR 658) und sonstige Leistungen (TEUR 9).

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Gesellschafterversammlung der Danone Deutschland GmbH wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 19.850 zusammen mit Verlustvortrag in Höhe von TEUR 60.547 (Bilanzverlust in Höhe von TEUR 80.397) in das Folgejahr 2025 vorzutragen.

Nachtragsbericht

Anfang April 2025 hat die Geschäftsleitung der Danone Deutschland GmbH beschlossen, unter Vorbehalt der Zustimmung des Betriebsrates, in nächster Zeit die Produktionsstätte in Ochsenfurt abzuwickeln. Die wirtschaftlichen Auswirkungen sind noch nicht abzuschätzen. Zum 31. Dezember 2024 waren 237 Mitarbeiter in Ochsenfurt beschäftigt und der Buchwert des Anlagevermögens betrug EUR 26,1 Mio.

Frankfurt am Main, den 14. Mai 2025

Richard Trechman

(Geschäftsführer)

Stephanie Enzinger

(Geschäftsführerin)

	01.01.2024	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2024	01.01.2024	Kumulierte Abschreibungen			31.12.2024	Buchwerte	
		Zugänge	Abgänge	Umbuchungen			Zugänge	Abgänge	Umbuchungen		31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.609.519,01	999.017,60	1.110.348,92	138.735,36	15.636.923,05	11.267.055,30	1.832.468,18	829.385,20	0,00	12.270.138,28	3.366.784,77	4.342.463,71
2. Geschäfts- oder Firmenwert	604.915.011,54	0,00	0,00	0,00	604.915.011,54	583.265.792,50	16.885.485,71	0,00	0,00	600.151.278,21	4.763.733,33	21.649.219,04
3. Geleistete Anzahlungen	138.655,36	2.558.821,85	0,00	-126.885,36	2.570.591,85	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.570.591,85	138.655,36
	620.663.185,91	3.557.839,45	1.110.348,92	11.850,00	623.122.526,44	594.532.847,80	18.717.953,89	829.385,20	0,00	612.421.416,49	10.701.109,95	26.130.338,11
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.229.446,51	237.740,30	0,00	265.577,85	28.732.764,66	22.421.146,17	364.630,35	0,00	0,00	22.785.776,52	5.946.988,14	5.808.300,34
2. Technische Anlagen und Maschinen	108.582.407,06	734.289,61	8.021,53	1.028.319,92	110.336.995,06	89.724.858,15	3.206.185,46	6.433,97	0,00	92.924.609,64	17.412.385,42	18.857.548,91
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.467.443,58	1.489.077,83	2.210.861,08	747.211,74	31.492.872,07	26.444.474,79	1.441.891,22	2.186.773,11	0,00	25.699.592,90	5.793.279,17	5.022.968,79
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.455.094,19	762.552,63	0,00	-2.052.959,51	1.164.687,31	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.164.687,31	2.455.094,19
	170.734.391,34	3.223.660,37	2.218.882,61	-11.850,00	171.727.319,10	138.590.479,11	5.012.707,03	2.193.207,08	0,00	141.409.979,06	30.317.340,04	32.143.912,23
III. Finanzanlagen												
Anteile an verbundenen Unternehmen	154.608.805,00	0,00	0,00	0,00	154.608.805,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	154.608.805,00	154.608.805,00
	946.006.382,25	6.781.499,82	3.329.231,53	0,00	949.458.650,54	733.123.326,91	23.730.660,92	3.022.592,28	0,00	753.831.395,55	195.627.254,99	212.883.055,34

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Grundlagen des Unternehmens

Die Danone Deutschland GmbH gehört zur Danone S.A., Paris, Frankreich, und repräsentiert die Sparten Milchfrischeprodukte, pflanzliche Produkte, Nutrition-Produkte (frühkindliche und medizinische Ernährung) sowie Wasserprodukte des Konzerns in Deutschland. Ihre direkten Gesellschafter am Stammkapital in Höhe von EUR 65.815 sind anteilig:

Compagnie Gervais Danone S.A., Paris, Frankreich	Anteil von 42,57 %
Nutricia International B.V., Hoofddorp, Niederlande	Anteil von 33,53 %
Societe Anonyme des Eaux Minerales d'Evian, Évian-Les-Bains, Frankreich	Anteil von 12,86 %
Société des Eaux de Volvic, Clermont-Ferrand, Frankreich	Anteil von 11,04 %

Firmensitz und Hauptverwaltung der Danone Deutschland GmbH ist in Frankfurt am Main.

Die Danone Deutschland GmbH betreibt in Deutschland eine eigene Molkerei in Ochsenfurt. Diese wird von Landwirten aus der Region täglich mit frischer Milch beliefert.

Abnehmer der Danone Deutschland GmbH sind im Inland überwiegend die großen Handelsketten und Discounter. Des Weiteren werden im Geschäftsfeld „B2B“ (Business-to-Business – Gewerbliche Abnehmer) ausgewählte Abnehmer direkt beliefert, darunter Krankenhäuser, Seniorenstifte und Hotels. Die Danone Deutschland GmbH beliefert im Ausland ausschließlich Unternehmen im Verbund des Danone-Konzerns.

Die Geschäftsaktivitäten in der Sparte frühkindliche und medizinische Ernährung konzentrieren sich auf die Vermarktung und den Vertrieb sicherer und gesunder Säuglings- und Kleinkinder-nahrung, insbesondere im Bereich des Handels mit Produkten von „Milupa“ und „Aptamil“. Das wird ergänzt durch den Handel mit Produkten für die Zielgruppen der medizinischen Nahrung, welche insbesondere medizinische Trinknahrung für Kinder und Erwachsene, die Ernährung für Allergiker („Allergy Treatment“), den Vertrieb anderer klinischer Ernährungsprodukte sowie die hierzu gehörende Applikationstechnik umfasst. Abnehmer sind im Wesentlichen der pharmazeutische Großhandel, die Versorgung von Patienten zu Hause, deren Abrechnung auch über die Krankenkassen erfolgt, Apotheken, medizinische Fachhändler und Krankenhäuser.

Als Unternehmen, das im Bereich Wasserprodukte („Beverage Markt“) tätig ist und sich auf natürliches Mineralwasser spezialisiert hat, verfolgt die Danone Deutschland GmbH die Vision, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Verbraucher durch ihr Trinkverhalten zu fördern. Im deutschen Markt vertreibt die Danone Deutschland GmbH in der Sparte Wasserprodukte die Marken Volvic und evian.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen¹

Die Verbraucherpreise in Deutschland erhöhten sich im Jahr 2024 durchschnittlich um +2,2% und die Preissteigerung fiel damit deutlich geringer aus als in den Vorjahren (2023: +5,9%; 2022: 6,9%).

Die Teuerung wurde im Jahr 2024 im Wesentlichen von den gestiegenen Preisen für Dienstleistungen beeinflusst. Diese stiegen 2024 im Vergleich zum Vorjahr (+4,4%) mit 3,8% überdurchschnittlich. Andererseits verbilligten sich die Preise für Energieprodukte im Jahr 2024 sogar um -3,2% (2023: +5,3%). Auch die Preissteigerung für Nahrungsmittel fiel im Jahr 2024 mit +1,4% wesentlich geringer aus als im Jahr 2023 (12,4%). Die sogenannte Kerninflation – Jahresteuersatzrate ohne Berücksichtigung von Nahrungsmitteln und Energie – lag im Jahr 2024 bei +3,0% (Vorjahr: +5,1%), und hat sich im Vergleich zum Vorjahr abgeschwächt, liegt aber weiter deutlich über der Gesamtteuerung.

Geschäftsverlauf

Entwicklung der Milchfrischesparte inklusive pflanzlicher Alternativen^{*)}

Der deutsche Milchfrischemarkt weist im Geschäftsjahr 2024 eine positive Entwicklung im Umsatz von +1,1% auf, welches rein durch die positive Volumenentwicklung mit +3,2% gegenüber dem Vorjahr getrieben ist.² Die Preise sind im Durchschnitt um 2,2% gefallen.

Im Volumen gewinnen 16 von 21 Marktsegmenten, vor allen Dingen die umsatzstärksten Segmente. Die Trinkmahlzeiten verzeichnen mit Abstand das größte Absatzwachstum mit +22,7%, gefolgt von Naturjoghurt (+6,5%) und Kefir (+6,1%). Auch Trinkjoghurt kann im Absatz mit +5,7%, wie auch Pflanzliche Drinks mit +5,5%, gegenüber Vorjahr zulegen.³

*) nicht in die inhaltliche Prüfung gemäß IDW PS 350 n.F. einbezogen

¹ Statistisches Bundesamt (www.destatis.de): Pressemitteilung Nr. 020 vom 16. Januar 2025

² NIQ, Danone Market Review 2024, S. 2

³ NIQ, Danone Market Review 2024, S. 4

Entwicklung und Position der Danone Deutschland GmbH im Segment Milchfrischeprodukte inklusive pflanzlicher Alternativen^{*)}

Die Danone Deutschland GmbH (Danone Milchfrischeprodukte inkl. Alpro) erreicht einen wertmäßigen Marktanteil von 8,4% für das Geschäftsjahr 2024 und schloss das Jahr mit einem leichten Rückgang von -0,2% Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr ab.⁴

Der leichte Rückgang des Marktanteils im Jahr 2024 für die Danone Deutschland GmbH geht mit einer negativen Umsatzentwicklung von -1,4% einher. Die Marke Alpro PB Drinks weist einen Umsatzrückgang von -5,1% gegenüber dem Vorjahr auf, auch Dany (-30,3%) und Fruchtzwerge (-11,0%) verzeichnen ein Umsatzminus. Dagegen leistet Alpro PBAY einen positiven Beitrag mit +3,9% im Vergleich zum Vorjahr. Weitere Marken, die ein Umsatzwachstum aufzeigen, sind Actimel mit +4,5% als auch Activia mit einem leichten Umsatzplus von +0,4%.⁵

Entwicklung der Wassersparte^{*)}

Der Markt für Wasserprodukte in Deutschland verzeichnet im Geschäftsjahr 2024 eine positive Umsatzentwicklung von +7,8%. Dieses Umsatzwachstum wird zum Teil durch den Preisanstieg einzelner Segmente (+4,7%) wie auch durch die positive Volumenentwicklung mit +3,1% gegenüber dem Vorjahr angetrieben.⁶

Alle Segmente zeigen eine positive Absatzentwicklung auf mit Ausnahme von Mineralwasser mit wenig Kohlensäure, das einen Absatzrückgang von -5,9% im Vergleich zum Vorjahr aufweist. Dagegen verzeichnet stilles Mineralwasser das größte Absatzplus mit +6,7%, gefolgt vom aromatisierten Wasser mit +6,3%. Damit wird stilles Mineralwasser das absatzstärkste Segment im Markt für Wasserprodukte vor Mineralwasser mit wenig Kohlensäure. Eistee (+2,1%) und Mineralwasser Plus + FSG ohne Kohlensäure (+4,0%) stärken ebenfalls ihren Absatz.⁷

Entwicklung und Position der Danone Deutschland GmbH innerhalb des Marktes für Wasserprodukte^{*)}

Die Danone Deutschland GmbH weist im Geschäftsjahr 2024 einen wertmäßigen Marktanteil von 9,1% im Markt für Wasserprodukte auf. Der Marktanteil auf Basis Umsatz sinkt um - 0,2% Punkte gegenüber dem Vorjahr.⁸

^{*)} nicht in die inhaltliche Prüfung gemäß IDW PS 350 n.F. einbezogen

⁴ NIQ, Danone Market Review 2024, S. 2

⁵ NIQ, Danone Market Review 2024, S. 5

⁶ NIQ, Danone Market Review 2024, S. 7

⁷ NIQ, Danone Market Review 2024, S. 7

⁸ NIQ, Danone Market Review 2024, S.2

Trotz des Rückgangs des Marktanteils schließt Danone Deutschland GmbH das Jahr 2024 positiv mit einem Umsatzwachstum von +5,2% ab und auch der Absatz wächst um +9,7% gegenüber dem Vorjahr.⁹ Das größte Umsatzwachstum erzielt die Marke evian mit einem Plus von +17,2%, gefolgt von Volvic Juicy mit +6,2% und Volvic Naturelle mit +4,4%.¹⁰ Auch Volvic Tee legt um +2,8% umsatzseitig im Vergleich zum Vorjahr zu.¹¹ Den Umsatzrückgang von Volvic Essence von -3,2% kann die neueingeführte Marke Vitamin+ im Markt des aromatisierten Wassers mehr als ausgleichen.¹²

Entwicklung der Early Life Nutrition Sparte (Healthy Babies)^{*)}

Der deutsche Early Life Nutrition Markt weist im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatzrückgang von -2,7% gegenüber dem Vorjahr auf, der durch die negative Volumenentwicklung mit -4,3% gegenüber dem Vorjahr gekennzeichnet ist.¹³ Haupttreiber dieser negativen Entwicklung ist die rückläufige Geburtenrate in Deutschland. Die Preise dagegen steigen leicht um +1,7% an.

Entwicklung und Position der Danone Deutschland GmbH in der Early Life Nutrition Branche^{*)}

Die Danone Deutschland GmbH erzielt einen wertmäßigen Marktanteil von 43,8% (Aptamil 35,0% und Milumil 7,8%) im Geschäftsjahr 2024 und steigert den Marktanteil um +0,4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr.¹⁴

Die positive Marktanteilsentwicklung von Danone Deutschland GmbH ist allerdings mit einer negativen Umsatzentwicklung von -1,7% und einem Absatzminus von -1,3% verbunden.¹⁵

Während Aptamil einen Umsatzrückgang von -1,9% aufweist, kann Milumil leicht im Umsatz wie auch im Absatz um +0,2% zulegen.¹⁶ Innerhalb von Aptamil entwickeln sich die einzelnen Produktparten unterschiedlich. Pronutura schafft es, die Umsätze stabil zu halten und kann in einem rückläufigen Markt absatzseitig sogar leicht um 0,3% zulegen.¹⁷ Die kleinere Produktparte Aptamil Care gewinnt umsatzseitig mit +6,1% wie auch Aptamil ohne Zusatzmarke +6,0%, deren positive Entwicklungen sich auch im Absatz widerspiegeln.¹⁸

^{*)} nicht in die inhaltliche Prüfung gemäß IDW PS 350 n.F. einbezogen

⁹ NIQ, Danone Market Review 2024, S.2

¹⁰ NIQ, Danone Market Review 2024, S.7

¹¹ NIQ, Danone Market Review 2024, S.7

¹² NIQ, Danone Market Review 2024, S.7

¹³ NIQ, Danone Market Review 2024, S.7

¹⁴ NIQ, Danone Market Review 2023, S. 2

¹⁵ NIQ, Danone Market Review 2023, S. 2

¹⁶ NIQ, Danone Market Review 2023, S. 2

¹⁷ NIQ, Danone Market Review 2024, S. 11

¹⁸ NIQ, Danone Market Review 2024, S. 11

Entwicklung der Sparte für medizinische Ernährung^{*)}

Der deutsche Markt für medizinische Nahrung umfasst insbesondere medizinische Trinknahrung für Kinder, Erwachsene als auch Ernährung für Allergiker.

Der deutsche Markt für medizinische Trinknahrung für Kinder weist im Geschäftsjahr 2024 eine positive Entwicklung im Umsatz von +4,7% gegenüber dem Vorjahr auf.¹⁹ Dieses Wachstum setzt den positiven Trend der letzten Jahre fort, wenngleich das Wachstum deutlich schwächer ausfällt als im Jahr 2023 (+17,7%).²⁰ Während der Umsatz steigt, verzeichnet der Markt gleichzeitig einen leichten Absatzrückgang von -2,7%.²¹ Diese Entwicklung ist vor allem auf Preiserhöhungen sowie temporäre Lieferengpässe zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2024 verzeichnete der Markt für medizinische Trinknahrung für Erwachsene ebenfalls eine positive Umsatzentwicklung von +9,7%.²² Besonders hervorzuheben ist das besonders starke Umsatzwachstum der alternativen Trinknahrungen (Cremes, Suppen und Porridges), die das Wachstum der Kategorie zusätzlich beflügelten. Dennoch fällt das positive Wachstum der Gesamtkategorie deutlich schwächer aus im Vergleich zum Vorjahr (+17,2%).²³ Als Gründe sind hier ebenfalls, ähnlich zum Kinder-Segment, Lieferengpässe und Preiserhöhungen bei den Marktteilnehmern zu nennen. Im Geschäftsjahr 2024 ging das Absatzvolumen für medizinische Trinknahrung für Erwachsene leicht zurück (-0,3%).²⁴

^{*)} nicht in die inhaltliche Prüfung gemäß IDW PS 350 n.F. einbezogen

¹⁹ Insight Health: Regionale Verordnungsinformationen (Apothekenverkaufspreis, Umsatz in € FY24), Trinknahrung Kinder

²⁰ Insight Health: Regionale Verordnungsinformationen (Apothekenverkaufspreis, Umsatz in € FY23), Trinknahrung Kinder

²¹ Insight Health: Regionale Verordnungsinformationen (Absatz in Stück FY24), Trinknahrung Kinder

²² Insight Health: Nationaler Apothekenverkauf (Apothekenverkaufspreis, Umsatz in € FY24), Trinknahrung Erwachsene

²³ Insight Health: Nationaler Apothekenverkauf (Apothekenverkaufspreis, Umsatz in € FY24), Trinknahrung Erwachsene

²⁴ Insight Health: Nationaler Apothekenverkauf (Absatz in Stück FY24), Trinknahrung Erwachsene

Entwicklung und Position der Danone Deutschland GmbH im Markt für medizinische Nahrung*)

Die Danone Deutschland GmbH verzeichnet im Bereich für Kinder einen wertmäßigen Marktanteil von 90,7% im Geschäftsjahr 2024, damit liegt dieser +5,9 Prozentpunkte über dem Vorjahr.²⁵ Der mengenmäßige Marktanteil beträgt 90,7% und sinkt um 1,3 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr, was auf vorübergehende Lieferengpässe zurückzuführen ist.²⁶ Als besondere Treiber für das Wachstum im Umsatz sind die Produkte Nutriini Drink Multifibre und Compact Multifibre zu nennen. Im Erwachsenenbereich verzeichnet die Danone Deutschland GmbH einen wertmäßigen Marktanteil von 17,3% (insbesondere mit der Marke Fortimel für die Standard Trinknahrung).²⁷ Der mengenmäßige Marktanteil beträgt 14,4%.²⁸ Beide Marktanteile sind stabil gegenüber dem Vorjahr.^{29,30}

Entwicklung der Sparte für Allergy Treatment*)

Der deutsche Markt für Allergy Treatment besteht aus Säuglingsmilchnahrung für Kinder mit einer Kuhmilcheiweißallergie. Der Markt weist im Geschäftsjahr 2024 eine negative Entwicklung im Umsatz von -0,6% auf.³¹ Dieser Rückgang ist zum einen mit einer weiterhin sinkenden Geburtenrate in Deutschland zu begründen. Zum anderen ist der Markt für Allergy Treatment insbesondere in dem kleineren Segment Up-Age (Allergy Treatment für Kinder ab einem Jahr) stark rückläufig, was durch das schwache Wachstum im größeren Baby-Segment (Allergy Treatment für Kinder unter einem Jahr) nicht kompensiert werden kann. Der Absatz im deutschen Markt für Allergy Treatment entwickelt sich mit -4,1% negativ.³²

Entwicklung und Position der Danone Deutschland GmbH in der Allergy Treatment Branche*)

Die Danone Deutschland GmbH verzeichnet einen wertmäßigen Marktanteil von 69,7% mit den Marken Neocate (65,2%) und Aptamil (4,5%) und damit +0,3 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr.³³ Der mengenmäßige Marktanteil beträgt 67,0% und damit 0,6 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr.³⁴

²⁵ Insight Health: Regionale Verordnungsinformationen (Apothekenverkaufspreis, Umsatz in € FY24), Trinknahrung Kinder

²⁶ Insight Health: Regionale Verordnungsinformationen (Absatz in Stück FY24), Trinknahrung Kinder

²⁷ Insight Health: Nationaler Apothekenverkauf (Apothekenverkaufspreis, Umsatz in € FY24), Trinknahrung Erwachsene

²⁸ Insight Health: Nationaler Apothekenverkauf (Absatz in Stück FY24), Trinknahrung Erwachsene

²⁹ Insight Health: Nationaler Apothekenverkauf (Apothekenverkaufspreis, Umsatz in € FY23), Trinknahrung Erwachsene

³⁰ Insight Health: Nationaler Apothekenverkauf (Absatz in Stück FY23), Trinknahrung Erwachsene

*) nicht in die inhaltliche Prüfung gemäß IDW PS 350 n.F. einbezogen

³¹ Insight Health: Regionale Verordnungsinformationen (Apothekenverkaufspreis, Umsatz in € FY24), Allergy Treatment

³² Insight Health: Regionale Verordnungsinformationen (Absatz in Kg FY24), Allergy Treatment

³³ Insight Health: Regionale Verordnungsinformationen (Apothekenverkaufspreis, Umsatz in € FY24), Allergy Treatment

³⁴ Insight Health: Regionale Verordnungsinformationen (Absatz in Kg FY24), Allergy Treatment

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Umsatzerlöse sowie das Betriebsergebnis (EBIT) sind die zentralen finanziellen Leistungsindikatoren für die Adressaten dieses Berichts. Das EBIT ist definiert als Ergebnis vor Steuern sowie Zins- und Beteiligungsergebnis. Die im Geschäftsjahr 2023 getroffene Prognose von EUR 1,1 Mrd. für die Umsatzerlöse konnte mit einer Steigerung auf EUR 1,2 Mrd. übertroffen werden. Das Betriebsergebnis konnte um 12% verbessert werden und übertraf damit ebenfalls die Vorhersage 2023.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Jahr 2024 wurde für alle tariflichen Mitarbeiter der Danone Deutschland GmbH mit Sitz in Ochsenfurt die reguläre Vergütung nach dem „Manteltarifvertrag der Nahrungsmittelindustrie in Bayern“ (Untergruppe der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten – NGG) bemessen, für alle Tarifmitarbeiter mit Sitz außerhalb von Ochsenfurt nach dem „Manteltarifvertrag der Feinkost-, Nahrungsmittel- und Teigwarenindustrie in Hessen und Rheinland-Pfalz“ (Untergruppe der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten – NGG).

Es wird zudem für alle Mitarbeiter eine Teilnahme an einem betrieblichen Altersvorsorge- und einem weitreichenden Benefit-Programm angeboten.

Die Danone Impact Journey ist der Rahmen für die Strategie der Danone Deutschland GmbH. Das Unternehmen bietet Produkte und Dienstleistungen an, die einen positiven Einfluss auf die Gesundheit der Menschen haben und gleichzeitig die Ressourcen unseres Planeten schützen sollen. Dieser Vision trägt Danone auf vielfältige Weise Rechnung: Zum Beispiel durch ein gesundes Portfolio, die Forschung und verschiedene Nachhaltigkeitsinitiativen. Die Danone Deutschland GmbH ist fest davon überzeugt, dass sich ihre ökonomischen und ökologischen Ziele verbinden lassen und sie dadurch profitables Wachstum und nachhaltigen Mehrwert schaffen kann.

Die Gesellschaft ist sich ihrer Verantwortung für den Erhalt der Umwelt und Natur bewusst und arbeitet kontinuierlich an den Themen Klimaschutz, Energie- und Ressourceneffizienz, Verpackung und Landwirtschaft. Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit berücksichtigt sie die Umwelt- und Energierelevanz der aktuellen und künftigen Prozesse von der Produktentwicklung über die Beschaffung und Herstellung bis zur Handhabung des Fertigproduktes. Die Umwelt- und Energieleistung wird regelmäßig mit dem Ziel einer kontinuierlichen Verbesserung und einer laufenden Risikominimierung bewertet.

Seit 2023 ist das Unternehmen Danone in Deutschland, Österreich und der Schweiz vollständig B Corp zertifiziert. Mit der Zertifizierung schließt sich das Unternehmen einer internationalen Bewegung von mehr als 10.000 Unternehmen in über 100 Ländern an, die hohe Standards für ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit erfüllen.

2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Die Danone Deutschland GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 1.195 Mio. (Vorjahr: EUR 1.120 Mio.), was einer prozentualen Erhöhung um +6,8 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Im Detail setzten sich die Umsatzerlöse im operativen Bereich im Geschäftsjahr 2024 aus Erlösen aus der typischen Geschäftstätigkeit mit Milchfrischeprodukten (inkl. Geschäftszweig Alpro) in Höhe von EUR 435,5 Mio. (Vorjahr: EUR 485,6 Mio.), Produkte der Wassersparte EUR 342,6 Mio. (Vorjahr: EUR 275,9 Mio.) sowie Erlöse im Nutrition-Bereich in Höhe von EUR 376,3 Mio. (Vorjahr: EUR 342,1 Mio.) zusammen. Es ist ein nicht operativer Umsatz in Höhe von EUR 39,8 Mio. im Jahr 2024 erwirtschaftet worden (Vorjahr: EUR 14,2 Mio.), der vornehmlich aus Kostenweiterbelastungen an Verbundunternehmen resultiert. Im Vergleich zu den im Vorjahr prognostizierten Umsatzzielen konnte der Umsatz bei den Milchfrischeprodukten (Prognose: EUR 509,1 Mio.) nicht erreicht werden, während die Geschäftsbereiche Wasserprodukte (Prognose: EUR 305,7 Mio.) und Nutrition (Prognose: EUR 332,0 Mio.) das jeweilige Umsatzziel übertrafen. Die Danone Deutschland GmbH hatte es im Jahr 2024 wieder mit einem schwierigen Marktumfeld zu tun. Das Jahr begann mit intensiven Kundenverhandlungen auf lokaler und internationaler Ebene, was zu Einnahmeverlusten im ersten Halbjahr führte. Dieser Einfluss konnte jedoch durch Werbeaktionen und Aktivierungen mit anderen Kunden ausgeglichen werden. Der Markt für Milchfrische und pflanzliche Produkte zeigte ein gemischtes Bild. Eigenmarken dominierten den Markt für pflanzliche Alternativen, insbesondere im Getränkebereich, während Danone im Joghurtbereich zulegte. Milchprodukte wuchsen hauptsächlich durch Actimel Verkaufsförderungen mit steigenden Marktanteilen und durch eine Produktneueinführung im stark wachsenden Proteinsegment. Für Neupatienten im Bereich Nutrition führten eine bessere Produktverfügbarkeit und die Tatsache, dass bei einem Hauptkonkurrenten vergleichbare Produkte nicht verfügbar waren, zu einem Wachstum im Gesundheitsgeschäft. Der Hauptgegenwind im Nutrition Bereich war die sinkende Geburtenrate in der Kategorie "Gesunder Start". Die Leistung des Wassersegments wiederum profitierte von der Einführung funktionaler Innovationen, einem Preiskampf bei Discountern und starken Werbeplänen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um EUR 7,2 Mio. auf EUR 5,8 Mio. Dies ist vor allem auf die Bildung einer geringeren Forderung an die Schwestergesellschaften zurückzuführen, die für die Erstattung von Restrukturierungsaufwendungen von Schwestergesellschaften gemäß dem Transferpreismodell gebildet wird, sowie darauf, dass im Jahr 2024 kein Ertrag aus der Strompreislösung (Vorjahr: EUR 0,9 Mio.) entstanden ist.

Der Materialaufwand nahm im Vergleich zum Vorjahr um EUR 47,7 Mio. (+6,39%) zu (Vorjahr: EUR 747,4 Mio.). Die Materialintensität (Materialaufwand im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) hat sich im Geschäftsjahr mit +66,51% aber leicht verbessert (Vorjahr+66,75%). Das liegt im Wesentlichen an Produktivitätssteigerungen und gesunkenen Einkaufspreisen, die bei der Danone Deutschland GmbH über eine zentrale Einkaufsorganisation verhandelt werden.

Der Personalaufwand (Löhne und Gehälter) betrug im Geschäftsjahr 2024 EUR 120,3 Mio., eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von EUR 1,7 Mio. Diese ist maßgeblich durch höhere Zielerreichungsprämien für Manager getrieben, was damit den Einsparungseffekt des im Jahr 2022 gestarteten Restrukturierungsprogrammes übersteigt

Die jährlichen Abschreibungen sanken auf EUR 23,7 Mio. (Vorjahr: EUR 38,9 Mio.). Ein wesentlicher Bestandteil der planmäßigen Abschreibungen ist der von der Danone GmbH stammende Geschäfts- oder Firmenwert, welcher jährlich in Höhe von EUR 24,5 Mio. (Vorjahr: EUR 24,5 Mio.) in den planmäßigen Abschreibungen enthalten war. Dieser ist im Geschäftsjahr 2023 zusätzlich in Höhe von EUR 8,0 Mio. wertberichtigt worden. Im Jahr 2024 wurde dieser Geschäfts- oder Firmenwert vollständig mit einer planmäßigen restlichen Abschreibung von EUR 16,5 Mio. abgeschrieben. Der Abnutzungsgrad der materiellen Anlagen (kumulierte Abschreibung in Bezug auf Anschaffungskosten des Anlagevermögens zum Bilanzstichtag) betrug im Jahr 2024 insgesamt 82,35%.

Die im Anhang detailliert beschriebenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 270,1 Mio. (Vorjahr: EUR 241,4 Mio.) bestehen im Wesentlichen aus Werbe- und Marketingaufwendungen in Höhe von EUR 62,4 Mio. und Fracht- und Logistikaufwendungen in Höhe von EUR 81,7 Mio. und sind operativ geprägt. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auch Aufwendungen für ein im Jahr 2024 neu gestartetes Restrukturierungsprojekt in Höhe von EUR 24,8 Mio. enthalten, denen Erträge aus zukünftig erstattbaren Auszahlungen in Folgejahren in Höhe von EUR 14,7 Mio., sowie Erträge aus bereits erfolgten Erstattungen in Höhe von EUR 0,3 Mio. gegenüberstehen. Gemäß Vereinbarungen mit Schwestergesellschaften werden Auszahlungen für Restrukturierungsprojekte für die Wasserprodukte- und Spezialnahrungs-Sparte in der Regel erstattet.

Das Betriebsergebnis (EBIT; Ergebnis vor Zinsen, Beteiligungsergebnis und Steuern) im Geschäftsjahr 2024 betrug EUR -29,2 Mio. (Vorjahr: EUR -33,3 Mio.). Die Rentabilität des Umsatzes stieg auf -2,44% (Vorjahr: -2,98%).

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis der Danone Deutschland GmbH im Geschäftsjahr 2024 betrug EUR 14,0 Mio. (Vorjahr: EUR 6,8 Mio.). Im Finanzergebnis sind die Dividendenzahlung der Danone Österreich GmbH, Wien, und die Ergebnisabführungen der Milupa GmbH, Fulda, sowie der Danone Pensions Management GmbH, Haar, enthalten. Die Ausschüttung der Danone Österreich GmbH betrug EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: EUR 0,04 Mio.). Die Erhöhung der Dividende im Vergleich zum Vorjahr resultiert bei der Danone Österreich GmbH im Wesentlichen aus einem höheren Finanzergebnis. Die Ergebnisabführung der Milupa GmbH betrug im Jahr 2024 EUR 7,8 Mio. (Vorjahr: EUR 3,7 Mio.). Das Ergebnis der Milupa GmbH bleibt in der Regel aufgrund von Cost-Plus-Verträgen mit Schwestergesellschaften auf einem gleichbleibenden Niveau. Von der Danone Pensions Management GmbH wurde im Jahr 2024 ein Gewinn von EUR 0,2 Mio. (Vorjahr: EUR 3,6 Mio.) übernommen. Das Ergebnis der Danone Pensions Management GmbH hängt von der Bewertung der Pensionsrückstellungen und des dafür vorhandenen Aktivvermögens ab und kann daher größeren Schwankungen unterliegen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betrugen EUR 4,2 Mio. (Vorjahr: EUR 15,5 Mio.). Der Steueraufwand betrifft ausschließlich die Vorjahre und enthält Steuern auf das Ergebnis der laufenden Betriebsprüfung 2013 bis 2017 für die Rechtsvorgängerin Danone GmbH nebst Folgeeffekten sowie Ergebnisse aus der Folgeprüfung für die Jahre 2018-2022.

Nach Berücksichtigung des Finanz- und Beteiligungsergebnisses sowie den Ertragsteuern und den sonstigen Steuern in Höhe von EUR -4,5 Mio. (Vorjahr: EUR -16,6 Mio.) resultierte für das Geschäftsjahr 2024 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR -19,8 Mio. (Vorjahr: EUR -43,2 Mio.).

Finanzlage

Die Danone Deutschland GmbH verfügte zum Ende des Geschäftsjahres 2024 über liquide Mittel bestehend aus Cashpooling-Forderungen und Bankguthaben in Höhe von EUR 163,4 Mio. (Vorjahr: EUR 144,5 Mio.), sie stiegen im Vergleich zum Vorjahr um EUR 18,8 Mio. Es flossen dabei im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit, insgesamt EUR 23,6 Mio. (Vorjahr: EUR 3,4 Mio.) zu, während Investitionen in Höhe von EUR -6,8 Mio. (Vorjahr: EUR -5,3 Mio.) die liquiden Mittel verringerten. Die Gesellschaft verzeichnete für das Geschäftsjahr 2024 einen Abfluss von liquiden Mitteln aus Finanzierungstätigkeiten über EUR 0,3 Mio.

Die Danone Deutschland GmbH legt ihre liquiden Mittel innerhalb der Gruppe in einem Cashpool an, der von der Danone Finance International S.A. mit Sitz in Paris, Frankreich verwaltet wird. Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 befanden sich EUR 163,0 Mio. im Cashpool, die übrigen verfügbaren flüssigen Mittel (EUR 0,3 Mio.) sind Bankguthaben.

Die Danone Deutschland GmbH hielt Vorräte zum Ende des Geschäftsjahres 2024 in Höhe von EUR 38,3 Mio. (Vorjahr: EUR 45,5 Mio.), dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Verminderung von EUR 7,2 Mio. resultierend aus Optimierungsmaßnahmen zur Verbesserung des Working Capitals. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nicht verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 140,3 Mio. (Vorjahr: EUR 187,5 Mio.) verringerten sich im Geschäftsjahr 2024 deutlich aufgrund der pünktlicheren Zahlung durch Kunden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als Einzelposition sowie die Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Summe übersteigen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 82,2 Mio., Vorjahr: EUR 64,2 Mio.) um EUR 96,4 Mio. (Vorjahr: EUR 168,7 Mio.).

Das vollständige Umlaufvermögen betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2024 insgesamt EUR 388,6 Mio. (Vorjahr: EUR 424,5 Mio.). Das kurzfristige Fremdkapital (EUR 319,1 Mio., Vorjahr: EUR 349,1 Mio.) ergab sich aus dem gesamten Fremdkapital in Höhe von EUR 404,5 Mio. (Vorjahr: EUR 437,9 Mio.) abzüglich der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (EUR 85,4 Mio., Vorjahr: EUR 88,8 Mio.). Das verfügbare Umlaufvermögen (Working Capital) deckt somit +121,8% des kurzfristigen Fremdkapitals ab (Vorjahr: +121,6%).

Der Abfluss von liquiden Mitteln aus Investitionstätigkeit (EUR -6,8 Mio., Vorjahr: EUR -5,3 Mio.) ergab sich im Wesentlichen durch ein Investitionsprojekt im Bereich der immateriellen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Abnutzungsgrad der Sachanlagen (kumulierte Abschreibung in Bezug auf Anschaffungskosten des Anlagevermögens zum Bilanzstichtag) erhöhte sich auf 82,4% (Vorjahr: +81,2%).

Vermögenslage

Die Danone Deutschland GmbH verfügt zum Ende des Geschäftsjahres 2024 über ein Gesamtkapital in Höhe von EUR 584,2 Mio. (Vorjahr: EUR 637,4 Mio.), das sich aus Eigenkapital in Höhe von EUR 179,7 Mio. (Vorjahr: EUR 199,6 Mio.) und Fremdkapital in Höhe von EUR 404,5 Mio. (Vorjahr: EUR 437,9 Mio.) zusammensetzt. Die Eigenkapitalquote beträgt damit 30,8% (Vorjahr: 31,3%).

Die immateriellen Vermögensgegenstände verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 15,4 Mio. Dies ist vornehmlich durch die jährliche planmäßige Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes der verschmolzenen Danone GmbH in Höhe von EUR 16,5 Mio. begründet. Im Jahr 2024 wurde dieser vollständig abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen betrifft vornehmlich den Produktionsstandort Ochsenfurt mit Grundstücken und Anlagen in Höhe von EUR 30,3 Mio. (Vorjahr: EUR 32,1 Mio.). Im Geschäftsjahr 2024 wurden Investitionen in Höhe von EUR 3,2 Mio. (Vorjahr: EUR 3,9 Mio.) getätigt, insbesondere am Produktionsstandort Ochsenfurt.

Das Vorratsvermögen verminderte sich um EUR 7,2 Mio. Dies ist auf die Erreichung des Konzernziels eines reduzierten Bestandes an Fertigerzeugnissen und Waren zurückzuführen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich um EUR 28,8 Mio., getrieben durch die Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR -47,2 Mio. dank einem verbesserten Debitorenmanagement. Die sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich ebenfalls um EUR 6,9 Mio. auf EUR 9,5 Mio. (Vorjahr: EUR 16,5 Mio.), während sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um EUR 25,3 Mio. erhöhten. Dies ist vor allem durch die Erhöhung des Cash-Pool-Saldos bei der Danone Finance International S.A., Paris, Frankreich um EUR 18,8 Mio. sowie höheren Forderungen gegenüber den Schwestergesellschaften aus Transferpreis-Anpassungen oder Erstattungen von Restrukturierungsaufwendungen getrieben.

Der Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen verminderte sich um 0,1% auf 66,5% (Vorjahr: 66,6%). Das Anlagevermögen (inklusive Geschäfts- und Firmenwert) nahm demnach einen Anteil von 33,5% (Vorjahr: 33,4%) am Gesamtvermögen ein.

Das gezeichnete Kapital betrug unverändert EUR 65.815, ebenso die Kapitalrücklage von EUR 260,1 Mio.

Die Gesellschafter der Danone Deutschland GmbH beschlossen am 05.07.2024 den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von EUR 43,2 Mio. mit dem Verlustvortrag in Höhe von EUR 17,4 Mio. zu verrechnen und den Bilanzverlust in Höhe von EUR 60,5 Mio. auf neue Rechnung vorzutragen. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2024 beträgt EUR 19,8 Mio.

Das Fremdkapital umfasst Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von EUR 85,4 Mio. (Vorjahr: EUR 88,8 Mio.). Das übrige Fremdkapital (EUR 319,1 Mio., Vorjahr: EUR 349,1 Mio.) enthält u.a. kurzfristige Rückstellungen (EUR 135,8 Mio., Vorjahr: EUR 155,1 Mio.).

Die sonstigen Rückstellungen verminderten sich im Jahr 2024 um EUR 13,0 Mio. auf EUR 124,5 Mio. Diese Entwicklung folgt einerseits aus der Verminderung der Verkaufsrückstellungen um EUR 27,9 Mio. gegenüber dem Jahr 2023 wegen eines verbesserten Konditionsmanagements, andererseits aus der Erhöhung der Rückstellung für Zielerreichungsprämien um EUR 8,4 Mio. Die ebenfalls in den sonstigen Rückstellungen enthaltene Rückstellung für die im Jahr 2022 begonnene Restrukturierungsmaßnahme sank hauptsächlich aufgrund von Auszahlungen und Auflösungen in Höhe von insgesamt EUR 2,6 Mio. auf EUR 2,1 Mio. Die Danone Deutschland GmbH startete im Jahr 2024 ein weiteres Restrukturierungsprogramm, für welches eine Rückstellung in Höhe von EUR 9,8 Mio. zugeführt wurde.

Die Rückstellungen für Steuern verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 6,4 Mio. (Vorjahr: EUR +10,2 Mio.). Grund hierfür ist im Wesentlichen die Zahlung der Ertragsteuern und Zinsen aus den Ergebnissen der laufenden Betriebsprüfung für die Jahre 2013 bis 2017 und der daraus resultierenden Folgeeffekte.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nicht verbundenen Unternehmen erhöhten sich von EUR 64,2 Mio. um EUR 17,9 Mio. auf EUR 82,2 Mio. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus um EUR 7,7 Mio. höheren Marketingverbindlichkeiten wegen erhöhter Marketing- und Promo-Aktivität und höheren Lieferkosten. Eine Erhöhung von EUR 3,6 Mio. ist auf die Neueinführung der Abgaben in den Einwegkunststofffond zurückzuführen.

In dem Bilanzposten sonstige Verbindlichkeiten sind Pfandverpflichtungen in Höhe von EUR 32,3 Mio. enthalten (Vorjahr: EUR 29,6 Mio.). Die Steigerung ist vornehmlich in der Umsatzsteigerung der Pfandartikel begründet.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2024 ist wie von der Geschäftsleitung erwartet, mit einer Verbesserung des Betriebsergebnisses (EUR 4,1 Mio.), eingetreten. Kundengespräche führten Anfang des Jahres 2024 zu einem Absatzrückgang, wurden jedoch im Laufe des Jahres durch zusätzliche Werbeaktionen und erfolgreiche Produktneueinführungen ausgeglichen. Deflation und Produktivitätsprojekte ließen höhere Marketing- und Promotion-Aktivitäten zu, was schließlich die Geschäftsentwicklung positiv unterstützte. Erneut wurden die indirekten Auswirkungen der Konflikte in der Ukraine und in Nahost mit in die Betrachtungen einbezogen. Das negative Betriebsergebnis wurde im Wesentlichen durch die Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts der ehemaligen Danone GmbH in Höhe von EUR 16,5 Mio. sowie des Aufwands aus Restrukturierung eines im Jahr 2024 begonnen Restrukturierungsprojektes in Höhe von EUR 9,8 Mio. belastet.

3. Risikomanagementsystem, Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem

Die Danone Deutschland GmbH ist in das Risikomanagementsystem insbesondere in das interne Kontrollsystem der Danone S. A., Paris, Frankreich, eingebunden. Das Risikomanagementsystem ist ein wesentlicher Bestandteil der Strategie, Festlegung der Ziele, Bemessung der Zielerreichung und operativen Steuerung der Danone Gruppe. Dabei unterstützen insbesondere Soll- / Ist-Vergleiche sog. Rolling Forecasts bei der Bemessung der Zielerreichung und operativen Steuerung.

Risiken sind grundsätzlich als mögliche negative Abweichung von der Ergebnisprognose für das jeweilige Geschäftsjahr definiert, wohingegen Chancen als positive Abweichung von der Ergebnisprognose zu verstehen sind. Die Danone Deutschland GmbH klassifiziert die Risiken entsprechend der Höhe möglicher Schäden bzw. Chancen des Ertragspotentials sowie der anzunehmenden Eintrittswahrscheinlichkeit. Der Startpunkt in der Risikoberichterstattung ist dasjenige Risiko mit der größtmöglichen negativen Bedeutung bzw. Chance mit der größtmöglichen positiven Bedeutung für die Gesellschaft.

Chancen

Die Danone Deutschland GmbH sieht ihr Wachstum insbesondere im Fast Moving Consumer Goods (FMCG)-Bereich und plant dieses auf mehreren Kanälen, sowohl bei den großen Handelspartnern als auch im Discounter-Bereich und im Away-from-Home-Kanal – hier von ca. 17%.

Neben dem Fokus auf der Vermarktung der Kernprodukte aller Sparten und zielgerichteten Promotion-Aktivitäten sind auch in allen Bereichen wieder einige Innovationen geplant, die einen Beitrag zum Portfolio-Wachstum von mehr als 5% leisten sollen.

Im Bereich der Milchfrischeprodukte plant Danone eine Erweiterung der im Jahr 2024 erfolgreich gelaunchten Marke "YoPro" um einen Trink-Protein-Joghurt, ein Actimel Flasche im größeren Verkaufsformat "Multi-Shot" und Erweiterungen von Geschmacksrichtungen der Marken Actimel sowie Activia. Auch eine Überarbeitung der Marke Dany Sahne ist geplant. Insgesamt sollen diese Chancen einen Wachstums-Beitrag im mittleren zweistelligen Bereich erzielen.

In der Sparte der pflanzlichen Milchproduktalternativen ist eine Erweiterung der erfolgreichen Produktlinie "Barista" geplant sowie verschiedene neue Geschmacksrichtungen in den Plant Based Joghurt Range. Hier plant die Danone Deutschland GmbH die Verkaufsrate im Bereich „Breakfast and Coffee“ auf 10% zu erhöhen.

Die Innovationen im Markt für Wasserprodukte fokussieren sich in erster Linie auf die weitere Vermarktung der erfolgreich im Jahr 2024 gelaunchten Aquadrinks im Bereich "Functional Waters". Darüber hinaus ist der Launch von einem kohlenensäurehaltigem Aquadrink "Volvic Touch of Fruits Sparkling" geplant. Ebenfalls ist geplant, die Danone Wasserprodukte verstärkt über den Away-From-Home-Kanal zu vermarkten. Durch diese Möglichkeiten verspricht sich die Geschäftsführung ein Wachstum von ca. EUR 58 Mio.

Im Bereich der Baby-Milchnahrungen erwartet Danone für 2025 weiterhin sinkende Geburtenraten, arbeitet aber daran über die Verbesserung des Marktanteils dieser Absatzentwicklung entgegenzuwirken. Des Weiteren wird die Distribution des 1,2Kg Vorratspacks vorangetrieben.

Das Portfolio der medizinischen Spezialnahrung erwartet sowohl im Produktbereich der Erwachsenen (Fortimel & Nutrison) - als auch der Kindernahrung (Nutrini & Neocate) positive Wachstumsraten. Dieses insgesamt erwartete Wachstum von ca. EUR 43 Mio. ist im Falle der Erwachsenenahrung vor allem über Marktanteilgewinne sowie einen wachsenden Markt getrieben.

Chancen zur Verbesserung des Betriebsergebnisses sieht die Danone Deutschland GmbH in der Schaffung von Effizienzen innerhalb der gesamten Organisationsstruktur, beispielsweise in der Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen, Nutzung neuer Technologien oder der kontinuierlichen Optimierung ineffizienter Prozesse. Ziel ist, dass damit die Arbeitsbelastung zu minimieren und beispielsweise die Ungenauigkeit von Vorhersagen auf nur noch 3% zu senken.

Die Danone Deutschland GmbH lebt eine konzernweite Unternehmenskultur, die Talente fördert, einen Arbeitsplatz bietet, der Sicherheitsstandards entspricht und in denen die ausgeschriebenen Verhaltensweisen der Konzernmutter im Vordergrund stehen.

Risiken

Die identifizierten Risiken für die Danone Deutschland GmbH werden in verschiedene Risikokategorien unterteilt. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten werden in fünf Stufen eingeteilt. Von 1 als niedrigste bis 5 als höchste Eintrittswahrscheinlichkeit. Zusammen mit dem Einfluss auf das EBIT, welches ebenfalls von 1 als geringsten bis 5 als höchsten Einfluss unterteilt ist, kann man eine Risiko-Matrix erstellen, die aus Vereinfachungsgründen in Farben dargestellt ist. Die rote Kategorie reicht von Wahrscheinlichkeit 3 bis 5 und Auswirkung auf das EBIT von 3 bis 5. Die gelbe Kategorie bildet das Mittelfeld zwischen Wahrscheinlichkeit 5 aber EBIT-Auswirkung 1 bis Wahrscheinlichkeit 1 und EBIT-Auswirkung 5. Die grüne Kategorie bildet Risiken ab, die mit einer Wahrscheinlichkeit zwischen 1 bis 4 und einer Auswirkung auf das EBIT zwischen 1 bis 4 eingeschätzt werden. Die wesentlichen wirtschaftlichen Risiken im Zusammenhang einer unternehmerischen Betätigung lassen sich aus Sicht der Gesellschaft in absteigender Relevanz wie folgt darstellen (Risiken im roten und gelben Bereich):

Das Risiko von Konzentration des Wettbewerbs und Handelspartnern wird von der Danone Deutschland GmbH im roten Risiko-Bereich gesehen. Die Gesellschaft steht mit mehreren Herstellern in direktem Wettbewerb. Etwaige Zusammenschlüsse dieser Hersteller würden zu einem erschwerten Wettbewerb führen und die Position von Danone im Handel schwächen. Etwaige Zusammenschlüsse von Handelspartnern könnten den Druck auf die Preisverhandlungen erhöhen und im schlimmsten Fall zu temporären Auslistungen führen.

Die Veränderung gesetzlicher Rahmenbedingungen befindet sich in der Risiko-Matrix der Danone Deutschland GmbH im gelben Bereich mit einer hohen Wahrscheinlichkeit. Hier sieht die Danone Deutschland GmbH verstärkte Regularien. Zu nennen ist z.B. der im Jahr 2024 eingeführte Einwegkunststofffond, die geplante Plastiksteuer oder weitere Gesetzesänderungen. Die Geschäftsführung hat dies im Rahmen des Risikomonitorings im Blick und evaluiert kontinuierlich notwendige Maßnahmen.

Risiken in Bezug auf den Krieg in der Ukraine und auf die Außenhandelspolitik der USA unter Präsident Trump: die Danone Deutschland GmbH hat keine direkten Geschäftsbeziehungen mit der Ukraine oder mit Russland bzw. den USA, und auch keine Investitionen in diesen Ländern durchgeführt. Der wesentliche Absatzmarkt ist Deutschland und die Rohstoffe und Produkte werden im Wesentlichen von Deutschland und angrenzenden osteuropäischen Ländern bezogen. Insofern hat der Krieg in der Ukraine und die amerikanische Zollpolitik derzeit keine direkten Auswirkungen. Indirekte Auswirkungen und Risiken durch den Krieg in der Ukraine können sich weiterhin durch den Anstieg der Preise für Rohstoffe insbesondere landwirtschaftlichen Produkte, Energie, Verpackungen und andere Betriebsstoffe ergeben. Diese Art von Risiken sieht die Geschäftsführung im gelben Mittelfeld mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und mittleren Belastung des EBIT.

Der Ausfall einer Produktionsstätte würde der Danone Deutschland GmbH einen erheblichen Schaden zufügen. Ein Ausfall kann unter anderem durch mechanische Störungen an Maschinen, das Versagen der Informationstechnik durch Cyberangriffe oder auch durch Unterversorgung mit Elektrizität zustande kommen. Auch Lieferengpässe können zu einem Erliegen der Produktion führen. Die Gesellschaft ist darauf angewiesen, Rohstoffe in vertraglich vereinbarten Mengen zu erhalten und ein Ausfall von Lieferanten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe könnte dazu führen, dass die Produktion erheblich beeinträchtigt werden würde und im schlimmsten Fall ganz zum Erliegen kommt. Das betrifft alle Produktsparten. Maßnahmenpläne zur Schadensbegrenzung entlang der gesamten Lieferkette werden ständig aktualisiert. Es besteht nach Einschätzung der Geschäftsführung zwar nur eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit aber eine hohe Belastung des EBIT. Dieses Risiko ist ebenfalls im gelben Bereich der Risiko-Matrix angesiedelt. Das Risiko sich rasch ändernder Konsumentenbedürfnisse befindet sich nach Einschätzung der Danone Deutschland GmbH im Mittelfeld der Risiko-Matrix. Die Gesellschaft könnte Schwierigkeiten haben, schnell genug auf die sich ändernden Bedürfnisse der Konsumenten, wie z.B. durch den Klimawandel getrieben, zu reagieren, was zu einem Rückgang des Absatzes führen könnte. Dies betrifft sowohl die Lebensmittel selbst als auch deren Verpackung und Zertifizierung.

Die Danone Deutschland GmbH ist auf tatkräftige Mitarbeit angewiesen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es der Gesellschaft zeitweise oder dauerhaft an Fachkräften mangelt, Talente der Mitarbeiter nicht entsprechend gefördert werden oder auch die Motivation der Angestellten unter kaufmännisch notwendigen Entscheidungen leidet. Dieses Risiko befindet sich im gelben Bereich mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit aber eher geringerer Belastung des EBIT.

Ebenfalls im gelben Bereich der Risiko-Matrix befindet sich das Risiko unwirtschaftlicher Geschäftsabläufe und Prozesse im Rahmen der Transformationsphase und dem Fehlen von Automatisierungen. Die Gesellschaft muss die Profitabilität ihrer Sparten sicherstellen. Dafür werden bei Bedarf Projekte gestartet, in denen z.B. die Profitabilität von Produktionsstätten oder bestimmter Marken überprüft werden und ggf. Schritte zur Optimierung eingeleitet werden.

Gesamtaussage zum Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft ist in das Risikomanagement der Danone S.A., Paris, eingebunden. Hierfür wird ein jährliches Chancen- und Risiko-Reporting an die Konzernmutter durchgeführt. Zum Geschäftsjahresende wie auch zum Zeitpunkt dieses Berichts sind für die Gesellschaft keine Risiken erkennbar, die wesentlich über das allgemeine wirtschaftliche Risiko einer unternehmerischen Betätigung hinausgehen – insbesondere keine Risiken, die das Unternehmen im Ganzen gefährden würden. Die Geschäftsleitung der Danone Deutschland GmbH sowie deren Mitarbeiter stehen im Austausch mit Verbänden, Medien und mit den Kunden, um Risiken im Vorfeld zu identifizieren und ihnen nach Möglichkeit vorzubeugen.

Insgesamt hat sich die Einschätzung zu den Chancen und Risiken für die Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Die Finanzierung der Danone Deutschland GmbH ist nach unserer Einschätzung gesichert. Es sind keine einzeln oder gesamthaft wesentlichen, die Entwicklung beeinträchtigenden oder bestandsgefährdenden Risiken für die Gesellschaft erkennbar.

4. Prognosebericht³⁵

Die wirtschaftliche Aktivität im Euro-Raum hat etwas an Schwung gewonnen, wird allerdings durch die weiterhin schwache wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland abgebremst. Private Haushalte konsumieren nach wie vor wenig, und Rückgänge in der Produktion und Wertschöpfung, insbesondere im verarbeitenden Gewerbe, beeinträchtigen die Wirtschaftsleistung in Deutschland. Hinzu kommen Engpässe aufgrund fehlender Arbeitskräfte. Die schwache Entwicklung der deutschen Wirtschaft erreicht zunehmend den Arbeitsmarkt, der sich bislang stabil zeigte. Für das Jahr 2025 rechnet der Sachverständigenrat mit einem Erliegen des Beschäftigungswachstums.

Der Sachverständigenrat rechnet für das Jahr 2025 weiterhin nicht mit einer kräftigen konjunkturellen Erholung, das Wachstum des deutschen BIP wird mit nur noch 0,4% erwartet. Dagegen wird mit einem weiteren Rückgang der Inflation in Deutschland gerechnet, die im Jahr 2025 nur noch 2,1% betragen könnte.

Das Ausgabeverhalten der privaten Haushalte wird wohl weiterhin durch Pessimismus geprägt sein. Insbesondere dämpfen längere Krisenereignisse sowie die Zollpolitik der USA unter Präsident Trump und die damit zusammenhängende Unsicherheit die Konsumentenstimmung, und dürften sich damit negativ auf den privaten Konsum auswirken. Auch die Angst vor Arbeitsplatzverlusten dämpft die privaten Konsumausgaben.

³⁵ Jahresgutachten 2024/2025 – Sachverständigenrat (Veröffentlichung 13.11.2024)

Somit bleibt es in einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld schwierig, detaillierte Vorhersagen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft zu treffen. Danone geht davon aus, dass das Niveau der Rohstoffpreise weiterhin angespannt bleiben wird. Die Geschäftsleitung ist sich dessen bewusst und bezieht die Preisveränderungen in die Gestaltung ihrer eigenen Preise und somit in Verhandlungen mit dem Handel ein.

Die Geschäftsleitung erwartet für das Jahr 2025 eine moderate Zunahme der Absatzmengen. Trotz des anhaltend schwierigen Marktumfelds ist sie vom Erfolg des Produktportfolios mit Fokus auf gesunde Ernährung, und den positiven Auswirkungen der geplanten Innovationen, insbesondere im Bereich der Milchfrische, überzeugt. Es wird erwartet, dass sich die Preisverhandlungen mit den Handelspartnern in einem gewöhnlichen Rahmen bewegen.

Sie rechnet im kommenden Jahr mit einer stabilen Entwicklung der Umsatzerlöse, die sich in einem Bereich zwischen 1% und 3% erhöhen werden. Die Umsatzerlöse stellen einen finanziellen Leistungsindikator dar. Ab dem Jahr 2025 wird das Betriebsergebnis (EBIT) im Wesentlichen aufgrund des Wegfalls der jährlichen, planmäßigen Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes der verschmolzenen Danone GmbH und Optimierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette nur noch leicht negativ erwartet.

Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass sich die Umsatzerlöse der Tochtergesellschaft mit Sitz in Österreich im Geschäftsjahr 2025 stabil zum Vorjahr entwickeln werden. Für deren Betriebsergebnis wird aufgrund eines Restrukturierungsprojektes ein positiver Effekt erwartet, der im Wesentlichen durch Einsparungen im Personalbereich entsteht. Dadurch könnte die Dividende höher ausfallen. Für die Tochtergesellschaft in Fulda wird für das Geschäftsjahr 2025 ebenfalls eine stabile, leicht positive Entwicklung erwartet, womit die Gewinnabführung auf einem ähnlichen Niveau wie in den Vorjahren zu erwarten ist. Das Ergebnis der Danone Pensions Management GmbH ist, wie oben ausgeführt, nur schwer vorhersehbar.

5. Nachtragsbericht

Dieser Nachtragsbericht dokumentiert wesentliche Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind und die VFE-Lage der Danone Deutschland GmbH beeinflussen könnten. Anfang April 2025 hat die Geschäftsführung beschlossen, unter Vorbehalt der Zustimmung des Betriebsrates, in nächster Zeit die Produktionsstätte in Ochsenfurt abzuwickeln. Die Produktionsstätte beschäftigte zum 31.12.2024 237 Personen und der Buchwert des Anlagevermögens betrug zum 31.12.2024 EUR 26,1 Mio. Bisher wurde keine außerplanmäßige Abschreibung auf das Anlagevermögen vorgenommen. Die Geschäftsleitung arbeitet derzeit noch an einem Verwertungskonzept für das Anlagevermögen. Die wirtschaftlichen Auswirkungen können momentan noch nicht abgeschätzt werden.

6. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB^{*)}

Die Danone Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, unterliegt gemäß dem Drittelbeteiligungsgesetz den Vorschriften des Mitbestimmungsrechts. Somit sind gemäß § 52 Abs. 2 GmbHG Zielgrößen in der Gesellschafterversammlung festzulegen für den Anteil an Frauen im Aufsichtsrat sowie auf der Ebene der Geschäftsführung. Weiter ist gemäß § 36 GmbHG für die erste und zweite Führungsebene ein Anteil an Frauen festzulegen.

Die Gesellschaft hat mit den Gesellschafterbeschluss vom 18.11.2024 für die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat die Zielgröße für den Frauenanteil auf ein Drittel festgelegt. Diese Zielgröße wurde für einen Zeitraum bis zum 31.12.2027 festgelegt. Für die erste und zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung wurde als Zielgröße ein Frauenanteil für den Zeitraum bis 31. Dezember 2027 auf mindestens 30% festgelegt.

Im Aufsichtsrat beträgt die Quote zum 31. Dezember 2024 ein Drittel. In der Geschäftsführung betrug die Frauenquote zum 31. Dezember 2024 ebenfalls ein Drittel. Ab dem 01. Februar 2025 beträgt die Frauenquote 50%. Damit ist die von der Gesellschafterversammlung festgesetzte Quote für den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung zum 31. Dezember 2024 erfüllt. In der darunterliegenden ersten und zweiten Führungsebene beträgt die Frauenquote zum 31. Dezember 2024 54,5%.

Frankfurt am Main, den 14. Mai 2025

Richard Trechman

(Geschäftsführer)

Stephanie Enzinger

(Geschäftsführerin)

^{*)} nicht in die inhaltliche Prüfung gemäß IDW PS 350 n.F. einbezogen



Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Wir, die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegt unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung einschließlich der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2024 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

1. Geltungsbereich

- (1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.
- (2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

- (1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.
- (2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.
- (3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

- (1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.
- (2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

- (1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.
- (2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

- (1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.
- (2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

- (1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.
- (2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.
- (3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

- (1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.
- (2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

- (1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.
- (2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.